

# Tagungshotel der 105. Tagung in Potsdam

## Märkisches Gildehaus Tagungs- und Congreßhotel des Handwerks

Schwielowseestr. 58  
14548 Schwielowsee OT Caputh

Telefon: (033209) 779-0 Telefax: (033209) 708 36

[info@maerkisches-gildehaus.de](mailto:info@maerkisches-gildehaus.de)

Liebe Mitglieder,

hier ein paar Fotos von dem Tagungshotel und seiner unmittelbaren Umgebung.

Die Fotos sind mit meinem Smartphone und meinem alten Handy aufgenommen.

Auch hatten wir leider nicht viel Zeit.

Bessere Bilder vom Hotel finden Sie auf der Webseite des [Hotels](#) und in [Wikipedia](#).



Schwielowsee, Bootsanleger des Hotels (1)



Schwielowsee, Bootsanleger des Hotels (2)



Schwielowsee, Bootsanleger des Hotels (3)



Schwielowsee, Bootsanleger des Hotels (4)



Schwielowsee, Bootsanleger des Hotels (5)



Zimmertrakt des Hotels



links der Zimmertrakt, rechts der Bau des Vortragssaales



Der Zimmertrakt vom Bootsanleger gesehen



Der Tagungsraum vom Bootsanleger gesehen



Ein Blick durch die Scheibe in den Tagungsraum



Gartenanlage, im Hintergrund das Hotelrestaurant



Schloss Caputh Hofseite (1)



Schloss Caputh Hofseite (2)



Schloss Caputh Hofseite (3)



Uferbereich des Schlossparks



Das Kavalierhaus im Schlosspark



Das Kavalierhaus im Schlosspark (Quelle: [www](http://www))



Terrasse des Restaurants im Kavalierhaus im Schlosspark

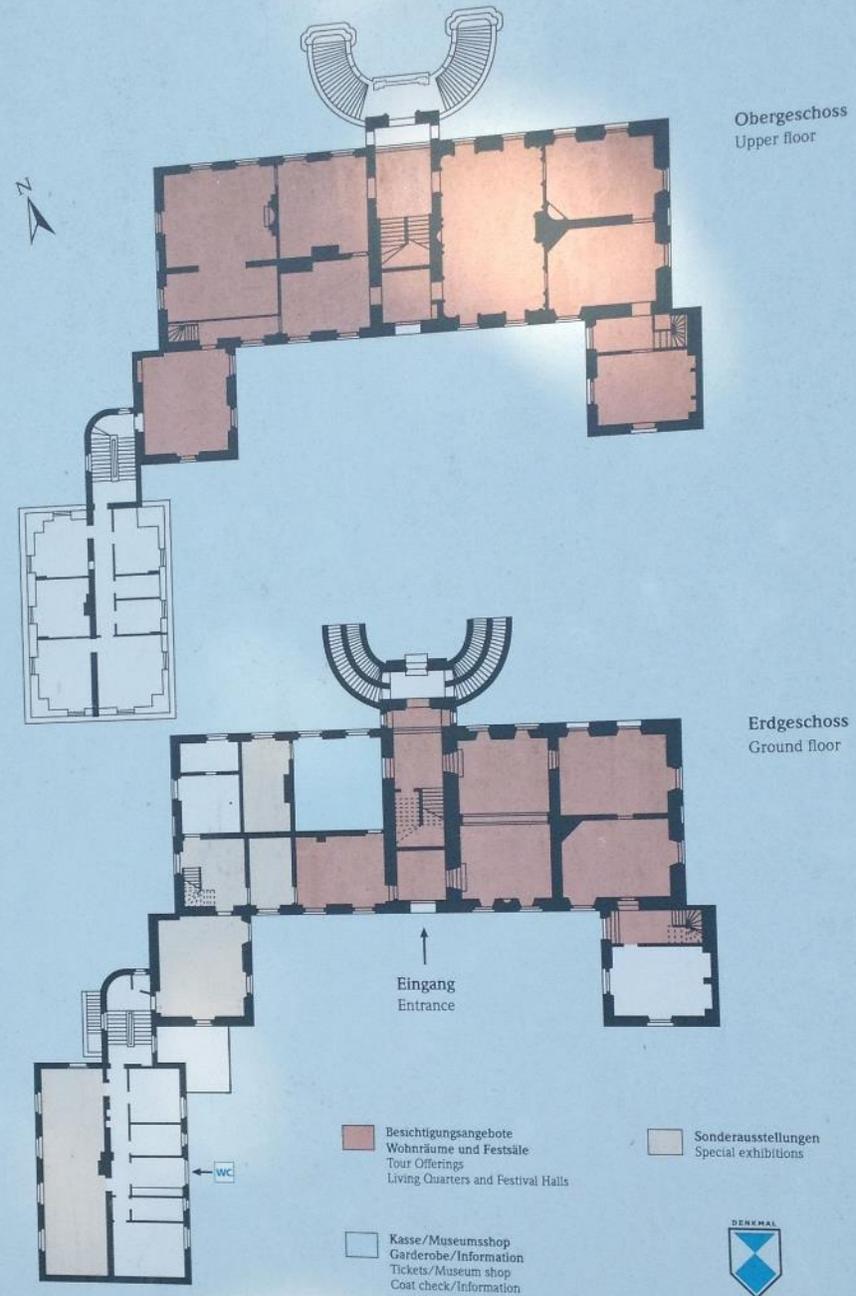


Das Schloss vom Park aus (1)



Das Schloss vom Park aus (2)

# Schautafel: Grundrisse



## Schloss und Park Caputh

Das älteste erhaltene Schloss in der Potsdamer Kulturlandschaft geht auf ein Landhaus zurück, das der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620 – 1688) seiner zweiten Gemahlin Dorothea (1636 – 1689) zum Geschenk machte. Sie ließ es zu einem repräsentativen frühbarocken Sommerschloss ausbauen.

Nach dem Tod der Kurfürstin wurde Caputh ein bevorzugter Aufenthaltsort des Kurfürsten Friedrich III. (1657 – 1713), der sich 1701 als Friedrich I. zum ersten König in Preußen krönte.

In fast allen Räumen haben sich die historischen Deckengestaltungen mit Gemälden und Stuckaturen erhalten. Die heute hier präsentierten Ausstattungstücke wie Lackmöbel, Porzellane, Skulpturen und Gemälde dokumentieren die höfische Kunstentfaltung und fürstliche Wohnkultur um 1700. Eine Bereicherung erfuhr das Schloss mit der Einrichtung des Fliesensaales durch den „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. Im 18. Jahrhundert wurde das Gebäude verpachtet und später an August von Thümen (1757 – 1826) verkauft. Ab 1947 diente es als Berufsschule. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg übernahm das Baudenkmal 1995, um es nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten 1998 als Museumsschloss zu öffnen.

Der ehemals barocke Garten erhielt Anfang des 19. Jahrhunderts in Anlehnung an einen Plan des Gartenkünstlers Peter Joseph Lenné eine landschaftliche Gestaltung.

Schautafel: Grundstücksplan





**Kurfürst Friedrich Wilhelm  
von Brandenburg**  
J. Vaillant, um 1680  
**Elector Frederick William  
of Brandenburg**  
J. Vaillant, c. 1680



**Kurfürstin Dorothea  
von Brandenburg**  
J. Vaillant, um 1680  
**Electress Dorothea  
of Brandenburg**  
J. Vaillant, c. 1680

Schautafel:  
Innenräume des Schlosses

Natürlich haben wir geschaut, ob sich diese schönen Räume für unsere Festtagung geeignet sind. Tatsächlich sind die Räume viel kleiner als sie auf den Fotos wirken.



Festsaal

Festival Hall



Schlafgemach  
der Kurfürstin

The Bedchamber  
of the Electress